

Illustratorin erweckt Fantasie zum Leben

Kunst Barbara Schwinges gestaltet Bücher

**Von unserer Mitarbeiterin
Sabine Nitsch**

• Unkel. Wer für immer schön und jung bleiben will, sollte Höllenschlund, Stachelblubber und Silberfischbolognese, zubereitet nach einem geheimen Hexenrezept, zu sich nehmen. So weit die Theorie im in Unkel ersonnenen „Hexenquartett“, in dem sich vier kleine Hexen auf die Jagd nach dem Jungbrunnenrezept machen. Mit von der Partie sind auch Kater Alfons und Rabe Dragobar Pumpelmus. Die Moral der von Barbara Schwinges wunderbar illustrierten Kindergeschichte, die auch Erwachsene begeistert: Das beste Rezept taugt nichts, und wenn mehrere sich streiten und im Chaos versinken, freunden sich sogar Rabe und Katze an.

„Die Idee zu dem Buch hatte ich schon vor vielen Jahren. Aber als die Kinder klein waren, wurde nichts draus.“ Damals brauste Hexe Daniela Schwefeltrieb zum ersten Mal mit ihrem Motorrad vor ihrem geistigen Auge vorbei. Mittlerweile ist das Buch erschienen, zwei weitere warten darauf, verlegt zu werden. Zusammen mit ihrer Mutter Elfriede Kochmann, die den Text schrieb, hat Barbara Schwinges die „Trannentrolle“ bereits fertig il-

Kalligrafin und Illustratorin

Barbara Schwinges wurde 1964 in Oberhausen geboren. Sie studierte an der Fachhochschule für Design in Aachen mit Schwerpunkt Visuelle Kommunikation, Kalligrafie und Illustration. Seit 1994 arbeitet sie freiberuflich, schon seit 1986 werden ihre Arbeiten ausgestellt. Sie gründete den Linzer Kunstverein mit und ist in der Unkeier Künstlergruppe „PantarheiN“. Viele Urkunden und offizielle Dokumente von Städten und Gemeinden werden von ihr kalligrafisch gestaltet. 2010 veröffentlichte sie das Kinderbuch „Hexenquartett“, im Buchhandel für 19,50 Euro erhältlich, san-

lustriert. „Es ist schwer, einen Verlag für Kinderbücher zu finden“, weiß sie. Kein Kinderbuch hingegen ist „Der berühmte Sohn der Stadt“: „Eine Geschichte über die Eitelkeit und Gewinnsucht und wie unwichtig offizielle Ereignisse sind“, lautet die Erläuterung im Untertitel. Eine ganze Gesellschaft aus Schmalfußfröschen hält mit Text und Karikatur der menschlichen Gesellschaft den Spiegel vor. Da gibt es den Metzgermeister Brokkoli Hasenfuß, der eigentlich Vegetarier ist, oder die eitle Bürgermeistergattin, die für den Figaro Salvatorius Dalius Dünfuß Spinnfuß schwärmt; der auch optisch an den berühmten Künstler ähnlichen Namens erinnert.

Auf dem heimischen Esstisch sortiert Schwinges Dutzende großer Bilder, alles Illustrationen zu ihren Büchern oder Auftragsarbeiten. Zum Beispiel kalligrafische Schwarz-weiß-Arbeiten: Die inmitten von Schrift frei gelassene Fläche lässt das Porträt von Dietrich Bonhoeffer erkennen. Die Kunst des Schönschreibens ist ohnehin ein zentrales Thema, in dem Werk der studierten Kommunikationsdesignerin. „Irgendwann habe ich gemerkt, dass Werbung nicht mein Metier ist.“ Ganz ihr Ding sind hingegen Werke wie dieses prachtvolle, große Buch: Auf dem Titel prangt, gezeichnet, die Uferpromenade von Unkel. An jeder Ecke zieren es gefasste Halbedelsteine-Tigeraugen, um genau zu sein. „Das ist das Gästebuch der Stadt Unkel“, verrät Schwinges. Kaum jemand weiß wohl, dass sie selbst die Texte verfasst, in Schönschrift samt Wappen beschreibt, wer sich in das Buch eingetragen hat. „Da darf man sich nicht vertun. Da muss jeder Strich sitzen“, sagt sie. Eine Woche braucht sie für eine Seite. Aber ihre Liebe gehört der Kunst und dort vor allem den Illustrationen. Dazu gehört auch das Erfinden von ungewöhnlichen Namen für ihre Protagonisten. Denn die Kunst besteht auch darin, diese Namen optisch mit Leben zu füllen.